

Zu: „Gedanken über das schwarze Rehwild“ (Nr. 20 WuH, S. 342). Auf die Fruchtbarkeit einer schwarzen Ricke möchte ich ergänzend hinweisen. Anfang der 30er Jahre stellte ich in meinem Revier in Himmelpforten (Niederelbe) drei Kitze fest, die stets zusammenstanden. Es waren ein rotes Bockkitz, ein rotes weibliches Kitz und ein schwarzes weibliches Kitz. Ich hatte diese drei Stück, die ständig unter bzw. in der Nähe meines Hochsitzes standen, dauernd beobachtet. Erst im dritten Jahr setzte das schwarze Stück zwei rote Kitze. Die anderen beiden Stücke habe ich dann aus den Augen verloren. Ich bat dann meine Reviernachbarn, diese schwarze Ricke zu schonen. Dies wurde auch von ihnen bereitwillig getan. 8 Jahre hindurch setzte diese schwarze Ricke je zwei rote Kitze. Im neunten Jahre setzte sie zwei schwarze Kitze. Das geschah im Jahre 1945. Im Herbst 1945 wurde dann fast unser gesamter Bestand von den Franzosen und Engländern zusammengeschoßen. Natürlich fielen auch diese drei schwarzen Stücke dem Massaker zum Opfer. Zu gern hätte ich gerade diese Ricke weiter beobachtet. Jetzt hat sich unser Rehbestand wieder einigermaßen erholt. Auch einige schwarze Stücke sind schon wieder da. Sind sie schön schwarz, mag man sie gern im Revier. Sind sie aber grauschwarz, sollte man sie abschießen.

H. K.